

dat ich Johanne van Sutholte, mineme ome, deme drosten van der Vechte¹⁾, dat gerichte beseghelt unde ghelaten hebbe. Ok en darf de droste van der Vechte minen heren van Luneborch van des gorichtes weghene nicht sculdeghen; were aver, dat he one jo van des gerichtes weghene sculdeghen wolde, so wolde ich gherne daghe holden unde wolde alle desser stucke bekant wesen, also also se hirvore bescreven stad; unde to eyner betughinghe alle desser vorscrevenen stucke so hebbe ich dessen bref mid mineme ingheseghele beseghelt, unde is gheschen na Goddes bort drutteynhundert jar in deme ses unde vifteghesten jare, in aller apostele daghe.

Original auf Pergament mit dem Siegel.

8.

Brun v. Elte, Gohgräfe des Gohgerichts Mandelsloh, bezeugt die Veräußerung zweier Höfe zu Brase an das Kloster Mariensee.

1360, Juli 26.

Ek Brun van Elte, ghogreve des richtes to Mandeslo, bekenne unde betughe openbare in dessem breve, de bezeghelt is mit minem inghezeghele, witliken, dat vor Mechtold, ichteswanne huswrowe Claveses van Alden, unde Lambert, ere sone, van siner brodere weghene, de dar nicht en weren, let up mit willen al erer rechten erven eyne rechte late deme proveste unde deme menen convente to sunte Meryenze mit ordele unde mit rechte vor deme ghorichte to Mandeslo twe hove to Brase.

Unde ek Cord van Mandeslo, knape, sone ichteswanne Jordens, betughe under minem inghezeghele, dat ek witliken henghet hebbe an dessen bref, dat de pro-

¹⁾ Johann v. Sutholte, ein Sohn des Drosten Justatius v. Sutholte, folgte seinem Bruder Hermann im Bischöflich-Münsterschen Drostenamte zu Vechte (im Oldenburgischen) im Jahre 1334. Vergl. Sudendorf, Gesch. der Herren v. Dineklage, S. 15, 18, 70. Derselbe erscheint auch als solcher im Jahre 1348 in mehreren Urkunden bei v. Hoderberg, Dieph. Urkundenb. S. 30, 31 u. 33.